



Die Akrobaten zeigen Körperspannung und Gemeinschaftssinn.



Fotos: Rücker Die Fakire bewahren in jeder Lebenslage Haltung.



Nasser Spaß mit den Clowns.



Spektakulärer Auftritt der Feuerspucker.



Hier stemmen die Kinder mit vereinten Kräften eine Schlange in die Höhe.

Schüler erzählen das den Enkeln

Rund 200 Kinder der Hofäckerschule in Sersheim schnuppern Zirkusluft in der Manege

Ein beachtliches Programm haben Grundschüler in Sersheim mit den Zirkusleuten auf die Beine gestellt. Unter anderem beweisen sie als Feuerspucker, Fakire, Akrobaten und Trapezkünstler Mut und Können.

VON SABINE RÜCKER

SERSHEIM. „Schön die Spannung halten, alle hopp ... und lächeln“, instruiert der Trainer die jungen Akrobaten und lobt mit einem „gut gemacht“. Seit Montag haben die rund 200 Grundschüler der Sersheimer Hofäckerschule die Schulbank mit Nagelbrett und Trapez getauscht, gestern fand die Generalprobe statt. Zum ersten Mal waren die Zirkusleute des Ersten Ostdeutschen Projektzirkus Andre Sperlich vor vier Jahren in der Mettertalgemeinde zu Gast. Die Schule möchte ermöglichen, dass jedes Kind während seiner Grundschulzeit in Sersheim einmal in der Manege stehen kann, sagt Beate Ongert. Die Lehrerin gerät

regelmäßig ins Schwärmen: „Ich finde, das Projekt ist für die Kinder unheimlich wertvoll.“ Zwar ist das Mitmachen im Rahmen der Projektwoche Pflicht, aber jedes Kind könne sich nach seinen Fähigkeiten einbringen. Aspekte wie Disziplin und Rücksichtnahme würden im Zirkuszelt ebenfalls trainiert – dazu gehöre beispielsweise gerade stehen und warten, bis der andere fertig ist. Aber auch der Umgang mit den Tieren werde gelernt. Außerdem können die Kinder Künstler sein und den Applaus im Rampenlicht genießen. „Ich bin mir sicher, dass die Kinder ihren Enkeln mal erzählen, dass sie mal Künstler waren“, sagt Ongert.

Gemeinsam mit den Eltern habe man am Sonntag das Zirkuszelt aufgebaut, zusammen erfolgt nach der letzten Vorstellung am Samstag auch der Abbau. „Wir freuen uns schon seit September, seit wir wissen, dass der Zirkus kommt“, sagt Ongert.

„Die Trainer sind total liebevoll und geduldig, aber fordern auch“, lobt die Pädagogin. In der Zeltmitte haben zwischenzeitlich die Clowns das Regiment übernommen. Bei „Bienchen, Bienchen gib mir Honig“ werden die Darsteller auch mal nass, was

aber gleich von den Zirkustrainern wieder ab- und aufgewischt wird. Bei der gestrigen Generalprobe sind auch alle Kindergartenkinder aus dem Ort mit im Publikum.

Für die Lehrer sei es schon viel Aufwand, bis der Zirkus kommt und wenn er dann da ist. Zu den Aufgaben zähle zum Beispiel, den Elternbrief zu schreiben, die Gruppen einzuteilen und auch Sponsoren zu finden. Dank dieser können die Kinder nun für nur acht Euro, Geschwisterkinder für drei Euro, an dem Projekt teilnehmen.

Die Zirkusleute, das sei eine große Familie, sagt Beate Ongert. Kurz zuvor hatte es schon aus dem Regieraum gerufen: „Papa, der Laptop macht schon wieder nichts.“ Aber dafür sind Generalproben ja da, um möglichst viele Fehler auszumerzen und guten Mutes in die Premiere zu starten. Die war gestern Nachmittag. Auch heute um 17 Uhr und morgen (8. Juli) um 10 Uhr zeigen die jungen Künstler, was sie die Woche über gelernt haben. Dazu sind neben Eltern, Freunden und Verwandten auch weitere Gäste zum Sersheimer Festplatz eingeladen. Ongert: „Es dürfen alle kommen, es gibt noch Karten an der Abendkasse.“